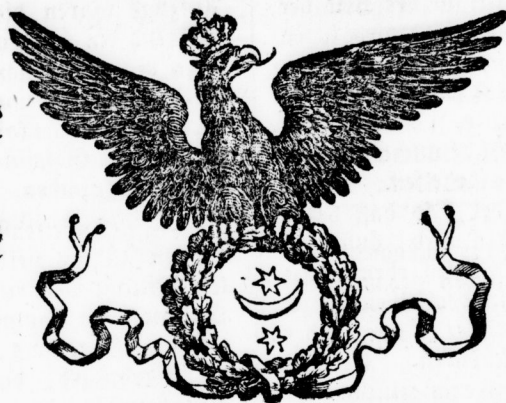


Wöchentlich. Abonnements-Preis für Halle und umliegende unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Kassellen im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Gr. In allen andern Orten: 27 1/2 Gr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 250.

Halle, Montag den 26. Oktober

1835.

## Deutschland.

Halle, d. 24. Oktober. Schöne Tage voll hohen Genusses sind uns vorübergegangen. Ein Musikfest, das den beiden in letzter Vergangenheit hier ausgeführten würdig sich angeschlossen und dessen Veranstaltung wir dem hiesigen Universitäts-Musikdirektor Hrn. Dr. Naue verdanken, hatte Jünger und Freunde der Tonkunst aufs Neue in unserer Stadt versammelt, und wohl mag an die herrliche, nun dahingeschwundene Erscheinung stets ein heiteres, inniges Andenken sich knüpfen. Wie schon an dem zweiten der oben gedachten Feste hatte auch dieses Mal der Herzogl. Dessauische Hof-Kapellmeister, Herr Dr. Schneider mit gewogener Gunst die künstlerische Leitung der Aufführungen, deren wir im Ganzen fünf zählten, übernommen, und mit geneigter Bereitwilligkeit war auch von Seiten der achtbarsten auswärtigen und hiesigen Künstlerinnen und Künstler, unter denen wir vor Allen die hochgefeierte Königl. Sardin. Hofopernsängerin, Fräulein Bial, dann Fräulein Kugel aus Oera, Fräulein Rose aus Quedlinburg, Madame Helmholtz von hier, die Herren Lindner sen. und jun., Apel, Drechsler, Diedercke, Krüger, Bartels, Francke und Fuchs von der Herzogl. Dessauischen Kapelle, den Herzogl. Braunschweig. Kammermusikus Hrn. Tretbar, Hrn. Queifer aus Leipzig, die Hrn. Urbanek und Tomassini vom Königsstädtischen Theater in Berlin und Hrn. Gustav Nauenburg von hier nennen, die dankenswertheste Unterstützung geworden. Dem Concert des ersten Festtages, am 20. Oktober, welches zugleich als Nachfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit unsers allverehrten Kronprinzen eine erhöhte Bedeutung erhielt, folgte am zweiten Tage die Aufführung eines der erhabensten Tonstücke, das der Genius des berühmten Leiters unsers Festes geschaf-

fen, nemlich des Oratoriums Absalon von Dr. Schneider. Die Wirkung dieses Meisterwerkes, worin Fräulein Bial als Thamar das Vollendeteste leistete, war ergreifend, und so gingen auch an den übrigen Tagen, in gleich bedeutender, den großartigen, in so seltener Fälle zusammengehäuftten Mitteln entsprechender Weise die Aufführungen der andern Tonstücke, deren besondre Erwähnung der Mangel an Raum verbietet, und welche mit einer Quartett-Unterhaltung am gestrigen Abend schlossen, vorüber. Wie aber nicht nur in dem Laufe des Festes dem strengen Wirken in der Kunst gelebt wurde, wie auch so viele sinnige und freundliche Beziehungen angeknüpft, erneuert und befestigt, und nicht nur von den hierher gekommenen Gästen, sondern auch von den hiesigen Künstlern und Kunstfreunden getheilt wurden, dies mag überall, wo ein heiteres Leben und Streben in Kunst und Kunstgenossen gilt, gern vernommen werden. Namentlich verdient der glänzende gesellige Verein, der am Abend des 22. Oktober in dem Lokal der Freimaurerloge nach beendigter Musikaufführung stattfand, ausgezeichnete Erwähnung. Ein Festmahl, an welchem mehrere hundert Personen Theil nahmen, gab die erfreuliche Veranlassung, denen, die uns so hohen Genuß bereitet, in feurigem Lebehoch und in besondern, dem Hrn. Dr. Schneider und Fräulein Bial gewidmeten, von Hrn. Dr. Naue komponirten Gesängen einen schwachen Ausdruck des gefühltesten Dankes darzubringen. Auch dem Letztgenannten erschallte laut und innig der dreimalige Ruf ehrender Anerkennung. Ein glänzender Ball beschloß die schöne Feier dieses Tages, der, wie die vorangegangenen und der gestrige, allen Theilnehmern des Festes einen bleibenden, unvergänglichen Genuß in der Erinnerung gewähren wird.

Erfurt, d. 18. Oktober. Die Feier des denkwürdigen 18. Oktober wurde an dem heutigen Sonn-

tage in unserer Stadt noch durch eine zweite Feierlichkeit verherrlicht. Unser alter ehrwürdiger Dom nämlich, den man eigentlich den heiligen Heerd nennen kann, auf welchem das Licht des Evangeliums für Thüringen angezündet wurde, war in der Zeit der Belagerung 1813 und 1814 von den Franzosen innen und außen so zerstört worden, daß, als diese die Festung übergaben, derselbe nicht mehr zum öffentlichen Gottesdienst gebraucht werden konnte. Die in den Dom eingepfarrte katholische Gemeinde mußte sich daher seitdem mit einer kleinen Kirche behelfen. Innen aber ist nun der Wiederbau vollendet, so daß heute der erste Gottesdienst wieder gehalten wird, äußerlich aber fährt man noch immer fort, dieses ehrwürdige Denkmal der Christlichen Vorzeit in demselben Style und Geschmack der Bauart, in welcher es aufgeführt ist, wieder herzustellen und zu verschönern. Erfurts Bürger, gleichviel ob katholisch oder evangelisch, nehmen hieran den lebendigsten Antheil und zwar einen noch lebendigeren, als selbst an dem neuen in ganz besonderem Geschmack auch aufgeführten und nun bald vollendeten öffentlichen Schulgebäude.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Oktober. Es scheint gewiß, daß der Herzog von Orleans nach Algier abgehen und die nächste Expedition gegen Abdel Kader mitmachen wird.

### Spanien.

Das „Journal de Paris“ vom 19. Oktober sagt: Wie wir gestern anzeigten, sind die Grafen Almodovar und Las Navas am 9. Oktober zu Madrid angekommen. Am 11. wurde Musterung über die ganze Nationalgarde gehalten. Die Division Gurrea ist wieder in Navarra. Auch die Fremdenlegion, die am 16. zu Barbastro war, ist in Navarra erwartet. Cordova hat die Brücken bei Mendigorria und Belasquari zerstört, die aber bei Larraga befestigen lassen. Am 15. zog Draa mit 4000 Mann nach Pampluna zu, um Mundvorräthe dahin zu konvoyiren.

### Bermische.

— Die Kosten für sämtliche Universitäten des Preussischen Staates in Beziehung auf die Besoldung der Professoren und Lehrer im Jahr 1834 betragen 242,505 Thaler; davon kamen 64,550 Thlr. auf Berlin, 49,949 Thlr. auf Bonn, 37,180 Thlr. auf Breslau, 23,115 Thlr. auf Greifswalde, 42,278 Thlr. auf Halle und 25,433 Thlr. auf Königsberg. Im Ganzen waren 297 akademische Lehrer zu besolden, von denen 74 an der Berliner, 58 an der Bonner, 55 an der Hallischen, 51 an der Breslauer, 31 an der Greifswalder und 28 an der Königsberger Universität lehrten oder fungirten. Eingeschlossen sind darin, die Sprach- und Exercitien-Meister, Beamten und Offizianten an den sechs Hochschulen.

— In Mainz wurde am 13. Oktober eine etwas sonderbare Wette ausgemacht. Ein junger Mann, aus einem der angesehensten Häuser in Mainz, hatte

gewettet: daß er einen seiner Freunde am hellen Mittage mit einer Portehaise mitten durch die Stadt wolle tragen helfen. Der Preis war 10 Frdr. d'or, die Sache allgemein bekannt, und wie bei einem festlichen Aufzuge waren die Fenster mit Schaulustigen bedeckt, während ein Heer von Gassenbuben den Wettkämpfern ihren Gang herzlich sauer machte. Die Wette wurde jedoch richtig abgemacht; den Gewinn von 10 Frdr. d'or erhielt die Armenkasse und ein frohes Festmahl endigte die lustige Geschichte, von der man nicht aufhören kann, zu sprechen.

— Als Seitenstück eine Berliner Wette. Vor einigen Jahren wettete ein Berliner Litterat, am hellen Mittage barfuß mitten durch die Stadt zu einem Gastmahl zu kommen. Der Wettende führte wirklich die Wette aus, indem er sich eine alte Bauerntracht erborgte, das Gesicht etwas bemalte, seinen Festanzug in einen Kober steckte und so dreist seinen Weg antrat; er hatte sogar die Keckheit, auf der Reise Bekannte und Vorgesetzte recht freundlich zu grüßen, ohne daß ihm eine andere Belästigung, als einige verächtliche Blicke wurden. Als er bei dem Festhause ankam, schauten aus allen Fenstern Damen und Herren, um den Wettenden ankommen zu sehen, niemand aber achtete auf den Bauernmann, welcher sorglos in das Haus schlenderte und in den Saal unter die überraschten Gäste trat. Die Wette war gewonnen.

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf.

##### Landgericht zu Halle.

Das zu Rothenburg sub No. 57. belegene, der Wittwe Marie Christine Berlin geb. Nieschmann und deren Sohne, Johann Gottfried Berlin, zugehörig gewesene, der verheiratheten Marie Friederike Berlin geb. Voigt in Rothenburg gerichtlich zugeschlagene, auf 766 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Kolonistenhaus, mit Hofraum, Ställen und Garten, auch vier Morgen Acker, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelde,

am 20. Februar 1836

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt worden.

#### Bekanntmachung.

Der Termin zum meistbietenden Verkauf der Haasen, welche auf den Herzogl. Treibjagden in diesem Winter geschossen werden, ist

Freitag den 6. November d. J., früh 9 Uhr, angesetzt.

Käufer werden hierzu eingeladen, diesem Termin beizuwohnen, ihre Gebote, nachdem die Bedingungen bekannt gemacht sind, abzugeben, und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Der Termin wird im Lokal des Herzogl. Forst-Amtes abgehalten.

Röthen, am 22. Oktober 1835.

Das Forst-Amt.

Kthr. v. Zwickel. L. Schott. F. Türke.

Die nächste Versammlung der Singakademie ist Montag den 2. November.

Der Vorstand.

Derjenige, welcher im Gasthose zu Weidersee vor einigen Tagen eine silberne Taschenuhr verloren hat, kann selbige gegen Erstattung der Kosten daselbst wieder in Empfang nehmen, weil sonst nach Verlauf von sechs Wochen, von dato an, weiter darüber verfügt werden wird.

Weidersee, den 24. Oktober 1835.

Der Schulse Schlaдебach.

**A n z e i g e.**

Brat- oder Röst-Häringe mit einer feinen gewürzhaften Sauce, empfing und verkauft billig der Häringehändler Volke.

**Lachs-Häringe,**

die so beliebten, empfing und verkauft billig der Häringehändler Volke.

Delikateser Kalender pro 1836 empfiehlt

J. G. Grothe,  
große Ulrichsstraße No. 11.

Ein vorzügliches Mittel gegen Zahnweh ist zu haben das Flacon zu 15 Sgr. in der Galanteriehandlung von Franz Vaccani.

Zehn Stück sehr gute Klaviere, von contra F bis 4 gestrichen C gehend, stehen billig zu verkaufen beim Kantor Süße zu Schleitta u bei Halle.

Der beliebte orientalische Räucher-Balsam, welcher mit wenigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anfüllt, ist in Fläschchen zu 7½ Sgr. fortwährend zu bekommen bei Hrn. E. Schreibers seel. Frau Wittwe in Wettin.

Eduard Deser in Leipzig.

**Rapsbolen,**

sehr gut gehalten, verkauft bis Martini d. J. den Spreukorb für 1 Sgr.

Weesensstädt, den 23. Oktober 1835.

G. Netze.

Zwei gute sehr brauchbare Ackerpferde, als überzählig, verkauft

Weesensstädt, den 23. Oktober 1835.

G. Netze.

Ich bin willens, mein Haus nebst Garten wegen Familien-Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflektirende können es in Augenschein nehmen und das Nähere erfahren bei Dierbach in Diemitz bei Freienfelde.

**Verkauf einer Wassermühle.**

Eine Wassermühle mit sehr guten Gebäuden, 2 Mählgängen, Graupenmühle, Schneidemühle, Branntweinbrennerei und Schenkwirtschaft, einer hübschen guten Feld, hinreichendem Wiesenwachs und mehreren Obst- und Gemüsegärten, soll mit allen Geräthschaften, Borräthen, der vollen Ernte und Inventarium, als 2 Pferde, 5 Kühe, Schaafe, Schweine und Federvieh aller Art, für den Preis von 7000 Thlr. schleunigst verkauft werden; die Hälfte der Kaufgelber kann sicher darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Dekonom Kloß in Halle auf dem Neumarkt.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem geehrten Publikum als ein regelmäßig erlernter und durch vielsährig in mehreren auswärtigen Werkstätten gearbeiteter Mechanikus und Optikus, zu allen dahin gehörigen Aufträgen bereitwillig. Er glaubt dadurch im Stande zu sein, Jedem theils mit seinem wohlaffortirten Vorrath von allen Arten Brillen und optischen Instrumenten billigst dienen, als auch Jedem nach dessen Gesichtsbreite u. s. w. eine Brille aussuchen oder schleifen zu können. Meine Wohnung ist in der großen Steinstraße No. 163., nahe bei der Promenade.

Halle, den 23. Oktober 1835.

Mechanikus und Optikus Adolph Meyer.

Da ich einen bedeutenden Transport der ersten hier eingetroffenen Bücklinge, (welche mit Recht den Speckbücklingen noch vorzuziehen sind) erhalten habe, so zeige ich dies einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, und kann das Stück à 6 Sgr. bis zu 1 Sgr. lassen.

G. Goldschmidt,  
Häringehändler.

**Gemeinnützige Schrift.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Hr. Bauer's Handbuch der schriftlichen Geschäftsführung für das bürgerliche Leben.

Enthaltend alle Arten von Aufträgen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Engagements, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Kontrakte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Kautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifikationscheine, Zeugnisse, Reverse, Certifikate, Instruktionen, Feierraths-, Geburts-, Todes-, und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventar-anfertigungen u. Durch ausführliche Formulare erläutert. Fünfte verbesserte Auflage. 8. Preis 20 Sgr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit fünf Jahren bereits fünf Auflagen veranstaltet werden mußten.

### Freiwilliger Verkauf.

Der Mobilien-Nachlaß des zu Domnitz verstorbenen Kantor Bischoff, bestehend aus Meubles, Hausgeräthe, Betten, Bettwäsche, Zinn, Kupfer, Kleidungsstücke, Büchern u. dgl., soll auf künftigen Donnerstag als

den 29. Oktober d. J.

in der Wohnung des Verstorbenen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Liste der am 15. dieses Monats und folgends de Tage gezogenen Seehandlungs-Prämien-Scheine ist angekommen und kann bei mir zu jeder Zeit eingesehen werden.

H. F. Lehmann.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppel-Watten sind billig zu haben in der Watten-Fabrik, Märkersstraße im Kolbaskyschen Hause und Scharen, Gebäude.

### Schaaflverkauf.

Auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg sind 100 Stück starke Hammel und 100 Stück Schaafe, sämmtlich gesundes und zur Fortzucht taugliches Vieh, zu verkaufen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Okt. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.
	Br.	G.	
St. = Schuldsch. 4	101½	101½	102½
Pr. Engl. Ob. 30 4	100½	99½	104½
Pr. = Sch. d. Seeh. —	60½	59½	102½
Rm. Ob. m. l. C. 4	101½	101	106½
Nm. Int. Sch. do 4	—	100½	84½
Berl. Stadt-Ob. 4	101½	101½	84½
Königsb. do. 4	—	—	84½
Elbing. do. 4½	—	—	84½
Danz. do. in Zh. —	42½	42	215½
Westpr. Pfdb. K. 4	102½	102	18½
Gr. = Pj. Pos. do. 4	—	102½	13½ 13½
			8 4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.  
Halle, den 24. Oktober.

Weizen	1 thl. 8 sgr. 9 pf. bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	— = 28 = 9 = — 1 = — = — =
Gerste	— = 26 = 3 = — = — = 27 = 6 =
Hafer	— = 18 = 9 = — = — = 20 = — =
Stroh, 4 Thlr.	

Magdeburg, d. 23. Oktober. (Nach Wieweln.)

Weizen	29½ — 31 thl.	Gerste	21½ — 22½ thl.
Roggen	25 — 26 =	Hafer	15½ — 16½ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 24. Oktober.

Weizen	2 thl. 20 gr. bis 3 thl. 10 gr.
Roggen	2 = 2 = — 2 = 6 =
Gerste	1 = 18 = — 1 = 20 =
Hafer	1 = 6 = — 1 = 9 =
Rappesaat	7 = — = — = — =
W. Rübsen	6 = 18 = — 6 = 20 =
S. Rübsen	5 = 12 = — 5 = 16 =
Del, die Lonne	28 = — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 23. Oktober: 39 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Hofpred. Dr. Strauß m. Fam. a. Berlin. — Hr. Part. Henry a. London. — Hr. Kaufm. Prager a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Otto a. Berlin. — Hr. Obrist v. Meyren m. Fam. a. Hohenberg. — Hr. Kaufm. Wächter a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Dedeckind a. Breslau. — Hr. Kaufm. Denecke a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Beamter Regel m. Fam. a. Schadeleben. — Hr. Gutsbes. v. Stammer a. Teisritsch. — Die Hrn. Dr. med. Rändig u. Staub a. Zürich. — Hr. Oberamtm. Leitstedt m. Fam. a. Walternienburg.

Goldenen Ring: Frau Oberamtm. Stockmann a. Diestau. — Rad. Schmidt a. Braunschweig. — Hr. Stud. med. Haller a. Bernburg. — Hr. Stud. med. Beckmann a. Karlsründe. — Hr. Cand. theol. Epling a. Keval. — Hr. Stud. jur. v. Wieben a. Jever. — Hr. Stud. med. Metzger a. Hannover. — Rad. Hornig a. Braunschweig. — Dem. Müller a. Elsterberga. — Hr. Stud. Schröder a. Magdeburg.

Schwarzen Adler: Die Hrn. Stud. Krüger, Odebrecht u. Merker a. Mecklenburg. — Hr. Kaufm. Dieß a. Pforzheim.

Goldenen Löwen: Frau D. L. Ser. Asses. v. Witten m. Fam. a. Zeitz. — Die Hrn. Kaufm. Tischer u. Schletter a. Köln. — Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg. — Die Hrn. Kaufm. Schibber, Landmann, Dreschneider u. Forster, Hr. D. P. Amts-Rath v. Zahn, Hr. Univ. Aktuar Weber u. Hr. Rentier Seidel a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Vertram a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Moutrecht a. Altenburg. — Hr. Stud. theol. Müller, des Hrn. Stud. jur. Saran u. Uttenbach, u. Hr. Rfm. Naumann a. Berlin. — Hr. Rentier Salzmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Umbach a. Paderborn. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Brandenburg. — Hr. Apoth. Eckert a. Wurzen. — Hr. Kaufm. Leisering a. Penig. — Hr. Oberforstmeister v. Waldungen a. Weimar. — Hr. Rentier Motoni a. Wien.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Lampugnani a. Etzleben. — Hr. Kaufm. Berend u. Hr. Stud. med. Volk a. Berlin. — Hr. Stud. theol. v. Höpner a. Dresden. — Hr. Fabr. Nitsche a. Alt-Chrenberg. — Hr. Kaufm. Nefer a. Magdeburg.

No. 1248: Hr. Stud. med. Ruben a. Karlsrona.